

Biodiversität dargestellt, analysiert und im Sinne eines evolutionären Prozesses interpretiert werden. Ein Biodiversitäts-Quick-Check ermittelt die relevantesten Auswirkungen und identifiziert mögliche VDST-Aktivitäten für die Biodiversität. Es werden Maßnahmenvorschläge identifiziert, mit denen der VDST einen konkreten Beitrag zum Schutz und zur Förderung der für seinen Sport so wichtigen biologischen Vielfalt leisten kann. Anschließend werden erste Vorschläge entwickelt, wie die Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten der Mitglieder gezielt verbessert, die innerverbandliche Diversität gefördert und die Schwarmintelligenz des VDST zur Unterstützung der Biodiversität erschlossen werden kann. Danach können konkrete Vorschläge unterbreitet werden, wie der VDST seine Attraktivität für die bisherigen Mitglieder, aber auch für neue Mitglieder steigern kann. Unter dem Motto „Keine Zukunft ohne Herkunft“ wird für den VDST aufgezeigt, wie er Bewahren und Veränderung in Einklang bringen und so seine Veränderungseffizienz und seine Zukunftsfähigkeit steigern kann.

Anfang April 2014 fand in der VDST-Bundesgeschäftsstelle in Offenbach das „Kick-Off-Meeting“ für das Projekt statt. Die Mitglieder der Projektgruppe diskutierten hier mit Vertretern des DOSB und der Führungsakademie des DOSB noch einmal Hintergründe, Inhalte und Verlauf des Projekts sowie Ziele, Maßnahmen und Zielerreichungs-Indikatoren. Auf dieser Grundlage und nach Sichtung von VDST-Dokumenten zum Thema Biodiversität wurde ein umfangreicher Fragebogen entwickelt, der als Basis für die geplanten qualitativen Interviews dient. Die Fragen dieses Interviews zielen darauf ab, aus den verschiedensten Blickwinkeln einen Überblick über die Verbandsentwicklung des VDST im allgemeinen sowie über die bisher erfolgten Aktivitäten und Berührungspunkte mit dem Thema Biodiversität zu gewinnen, konkrete Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität zu identifizieren und Empfehlungen zur



evolutionären Weiterentwicklung des VDST abzuleiten. Diese sollen insbesondere auch die Aspekte Beteiligungs- und aktive Gestaltungskultur, Attraktivitätssteigerung und verbandliche Diversität berücksichtigen. Die Ergebnisse der Interviews sind Grundlage für den Entwurf der geplanten Biodiversitäts-Quick-Checks, eines Handlungsleitfadens und des abschließenden Projektberichts.

📄 *Weitere Informationen:*

Verband Deutscher Sporttaucher, Natascha Schwagerus, Ansprechpartnerin, Berliner Str. 312, 63067 Offenbach, Tel. 069 98190212, natascha.schwagerus@vdst.de, www.vdst.de

Projekt „Orientierungslauf – im Einklang mit der Natur“

Deutscher Turner-Bund

Von Nina Döllgast



(dosb umwelt) Der Natur-sport Orientierungslauf wird meist in der freien Natur, teilweise fernab

von Wegen und Straßen betrieben. Nur mit Karte und Kompass ausgestattet, suchen sich die Läufer ihren eigenen Weg zum nächsten sogenannten Posten, dessen Standort auf der Karte gekennzeichnet ist. Wer alle Kontrollpunkte am schnellsten findet, gewinnt. Die Kombination aus Laufen, gleichzeitigem Orientieren und immer wieder neuen Herausforderungen in unterschiedlichem Gelände macht den Orientierungslauf zu einem komplexen Naturerlebnis für alle Altersklassen. Schauplatz dieser vielseitigen Sportart ist meist der Wald. Um schöne und anspruchsvolle Wettkämpfe zu erleben, sind die Sportler darauf angewiesen, Zutritt zu weiten Teilen eines zusammenhängenden Geländes zu haben. Leider gestaltet sich das Einholen von Genehmigungen für Orientierungslaufveranstaltungen wiederholt als schwierig, da Behörden, Verbände und Flächeneigentümer einen starken Eingriff in den Naturhaushalt befürchten. Auch Auseinandersetzungen mit Jagdpächtern sind keine Seltenheit. Zwar wurden in der Schweiz schon Studien zur Naturverträglichkeit des Orientierungslaufs durchgeführt, jedoch unterscheidet sich die gesetzliche Ausgangslage dort von den einzelnen Waldgesetzen der deutschen Bundesländer.

Aus dieser Motivation heraus startete der Deutsche Turner-Bund (DTB) das Projekt „DTB-Positionierung Orientierungslauf – im Einklang mit der Natur“. Ziel ist, möglichst viele im DTB organisierte Sportlerinnen und Sportler für die Notwendigkeit einer umweltbewussten Sportausübung zu sensibilisieren. Dazu soll zunächst ein spezifisches Leitbild für den Orientierungslauf geschaffen werden, das die naturverträgliche Ausübung der Sportart fördert und die diesbezüglichen Wünsche aller beteiligten Akteure mit einbezieht. Basierend auf einer in Deutschland durchgeführten, aktuellen Studie



zur Umweltverträglichkeit einer Orientierungslauf-Veranstaltung soll der Zugang zum Spannungsfeld Sport und Naturschutz gefunden werden. Darüber hinaus werden auch für andere, im DTB organisierte Natursportarten Maßnahmen formuliert, mit denen der Erhalt der biologischen Vielfalt unterstützt werden kann.

Durch die Unterstützung des DOSB im Rahmen des Projektes „Sport bewegt – Biologische Vielfalt erleben“ konnten bereits erste Schritte der Agenda umgesetzt werden. In Abstimmung mit dem Technischen Komitee Orientierungslauf wurde eine Projektgruppe gegründet, die sich mit der Thematik auseinandersetzt und das Vorhaben vorantreibt. Außerdem wurde vorhandene Fachliteratur zum Thema zusammengestellt, die als Basis für das weitere Vorgehen dienen soll. Als konfliktträchtig stellten sich dabei die Beunruhigung von Wild, Trittschäden an Untergrund und Pflanzen sowie die Störung bodenbrütender Vogelarten heraus. In Arbeit ist daher außerdem ein Gutachten durch ein beauftragtes Umweltbüro, das die Einflüsse auf Vegetation und Boden sowie deren Regenerationszeit konkret bei einem Wettkampf darstellen soll. Mehrere Geländebegehungen, Biotopkartierungen und Beobachtungen der Läuferinnen und Läufer während eines ausgewählten Laufes bilden hierfür die Grundlage. Abschließend wird man beurteilen können, inwiefern die Veranstalter des Wettkampfes die Belange des Naturschutzes schon umsetzen und in welchen Bereichen noch Informations- und Handlungsbedarf besteht. Nächster Schritt wird sein, das Gutachten auszuwerten.

Danach geht das Projekt mit mehreren Symposien in seine letzte Phase. Beispiele von Maßnahmen beim Orientierungslauf, die die Umsetzung des Leitbildes in der Praxis aufzeigen sollen, werden dokumentiert; für



Vereine, die im DTB Natursport treiben, soll es zudem eine Informationsbroschüre geben. Alles für eine bewusste Sportausübung, im Einklang mit der Natur.

- ① **Weitere Informationen:**
Deutscher Turner-Bund, Nina Döllgast, Ansprechpartnerin, Tel. 069 67801-170, nina.doellgast@dtb-online.de, www.orientierungslauf.de oder www.dtb-online.de/portal/sportarten/orientierungslauf.html

Projekt „Ökologische Optimierung taucherisch genutzter Baggerseen“ Tauchsportverband Nordrhein-Westfalen Von Torsten Milinski



TSV NRW

(dosb umwelt) Im Projekt „Ökologische Optimierung taucherisch genutzter Baggerseen“ untersuchen, schützen und verbessern Sporttaucherinnen und Sporttaucher aus Nordrhein-Westfalen ihr Tauchrevier. Zunächst trafen sich Ende Mai rund

20 naturbegeisterte Sporttaucherinnen und Sporttaucher in Nordrhein-Westfalen mit Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler im Wassersportzentrum des Tauchsportverein Pulchra Amphora Neuss am Sandhofsee zu einer ersten Sitzung und bildeten eine Projektgruppe.

Der Sandhofsee wurde bereits auf der Messe „boot 2014“ von Dr. Peter van Treeck, Projektleiter und Sachabteilungsleiter „Umwelt und Wissenschaft“ des Tauchsportverbandes Nordrhein-Westfalen, zusammen mit dem Vorsitzenden des Pulchra Amphora Neuss, Ulrich Ziegler, als Projektort ausgewählt. Der See ist, wie viele